

=====

#### Aufbauhinweise:

Auf der Leiterseite ist eine Korrektur am D15/8 notwendig, indem der Leiterzug vom Quarz zum D15/8 unmittelbar am Quarz getrennt und eine Drahtbrücke vom R 3 zum D15/10 auf der B-Seite eingesetzt wird (rot gekennzeichnet). Die Verbindung von D3/4,5 geht an D2/10 (Y5). Der vorgesehene Steckverbinder X2 ist, wie aus dem Bestückungsplan hervorgeht, eine 26-polige Buchsenleiste auf der B-Seite montiert. Dafür stimmt die Bezeichnung der Kontakte auf der Zeichnung, jedoch sind in der DDR generell an dieser Stelle die Steckerleisten (Robotron K1520 usw.).

#### Anschlussbelegung Modul 4 mit FDC an LW:

Interface	Signalbezeichnung	FD-55FV K5601	K5600.10	K5600.20
		1.6 DD, DS	1.2 SD, SS	1.4 DD, SS
/HL	Kopf auf Diskette aufsetzen	4	B4	A1
/SS	Umschaltsignal Vorders./Rücks	32	--	--
/SE2 /DS2	Selekt f. Laufwerk auswahl	14	--	A5
/SE0 /DS0	„	10	B5	A4
/RDY	Lw zur Datenübertr. bereit	34	A4	A13
/ST	Schritimpuls Kopfbewegung	20	B6	A7
/T0	Kopf befindet sich auf Spur 0	26	A5	B10
/SD	Kopfbewegungsrichtung	18	B10	B7
/SE3 /DS3	Selekt LW (z.Zt. Nachlauf)	16	A3	B6
/SE1 /DS1	„	12	--	B5
/WD	Schreibdaten auf Diskette	22	B8	A8
/WE /WG	Schreiberlaubnis f. Lw	24	B9	B9
/WP	Schreibschutz der Diskette	28	A6	B11
/IX	Indexloch-Impuls	8	A9	A3
/RD	Daten von Diskette lesen	30	A8	B12

IC's D2 bis D17 einsetzen und für IC D1 eine Fassung benutzen oder einlöten. Der D17 sollte ein 7406. Die Transistoren sind vom Typ SC236 o.ä. Es ist ratsam, die beiden DSR R14, 15 in Mittelstellung zu bringen. Nach einer Sichtkontrolle Spannung anlegen und mit R14/15 die PLL abgleichen. Dabei wird mit R15 an D10/4 die Frequenz auf 500 kHz grob und anschließend mit R14 fein eingestellt (einrasten der PLL).

Wer keinen Frequenzmesser oder Zähler zur Verfügung hat, kann das mit dem LLC2 und dem Programm „Frequenzgenerator/Frequenzmesser“ unter Zuhilfenahme eines 100:1 Teilers (2 \* DL192 o.ä.) durchführen.

Nun kann D1 eingesetzt werden und der Probelauf erfolgen. Wenn jetzt das Laufwerk angeschlossen wird, kann es bereits aufgerufen werden und muss laufen. Voraussetzung ist jedoch eine entsprechende CP/L-Version. Diese kann bei W. Anders, Block 501/3, Halle-Neustadt, 4090 auf Kassette oder Diskette (5\*1024 Format) mit folgenden Angaben angefordert werden:

- Typ des Diskettenlaufwerkes (MFS 1.2, 1.4, 1.6 oder kompatibles)
- Kapazität und Typ der RAM-Disk (Modul 3 v. SCCH oder Präzitronek)
- Bestückung der Blöcke des Modul 3

In der Originalschaltung wird der Motornachlauf (ca. 2 sec.) durch softwareseitigen Interrupt gewährleistet. Wir benutzen eine kleine Zusatzschaltung, welche über das Signal /SE3 den Motor nachlaufen lässt. Grundsätzlich funktioniert die LP auch ohne die Zusatzschaltung (erst nach Funktionsprobe einsetzen), würde jedoch zu Rüttelerscheinungen des Laufwerkes führen. Beim Mustergerät funktionierten mehrere Module 4 in Verbindung mit einem TEAC-Laufwerk auf Anrieb einwandfrei. Die Funktionsprobe des Laufwerkes erfolgt mit dem File „FDI.COM“ in Verbindung mit einer Diskette. ACHTUNG! – die Diskette wird formatiert und vorhandene Files zerstört! Eine formatierte Spur wird auf dem Bildschirm mit „V“ und bei Fehler mit „?“ markiert. Mit dem File „FDT.COM“ können Disketten auf Lesbarkeit getestet werden. Der erfolgreiche Test wird mit „R“ und bei Fehler mit „?“ je Spur angezeigt. Vorzeitiger Abbruch von FDI.COM und FDT.COM erfolgt mit der ESCAPE-Taste.

Hinweis: Wenn Floppy-Laufwerke vom Typ MFS 1.6 eingesetzt werden, kann mit dem File „SETLW.COM“ z.Zt. auch das SCP-Format 5\*1024 (780k) eingestellt werden. Dies erfolgt mit der Eingabe „setlw 780“ und wenn auf das CPA-Format (800k) zurückgestellt werden soll mit „setlw 800“. Der Laufwerksstatus wird angezeigt. An einer automatischen Formaterkennung wird z.Zt. gearbeitet.

(ergänzt um abweichende Bezeichnungen in der Verbindung Lw-M4)